

Benkert Karl Maria bzw. **Kertbeny**, Schriftsteller. * Pest (Wurzbach: Wien) 1824; † Budapest, 23. 1. 1882. Ursprünglich Buchhändler; bereiste Deutschland und den Orient, ließ 1845 seinen Familiennamen in Kertbeny ändern, lebte 1845–53 in versch. Städten Italiens, der Schweiz, Frankreichs, Englands, Deutschlands und Österr., mit lit. Arbeiten beschäftigt. Hielt sich dann teils in Wien, teils in Budapest auf. Oberflächlicher Vielschreiber, dessen Verdienst in Übersetzungen der bedeutendsten magyarischen Dichter ins Deutsche besteht.

W.: *Silhouetten und Erinnerungen*, 2 Bde., 1861 ff.; *Petőfis Tod*, 1880; Ungarn betreffende dt. Erstlingsdrucke, 1454–1600, 1880; Ungarns dt. Bibliographie, 1801–60, beendet von G. Petrik, 1886; etc. *Album 100 ungar. Dichter*, 1854, 2. Aufl. 1855; *Petőfi*, Gedichte, 1849; *Madách*, Tragödie des Menschen; zahlreiche andere Übers.

L.: *Irodalmi L.*; *Gleibisch-Pichler-Vancsa*; *Nagl-Zeidler 3*, S. 365 f.; *Wurzbach*; *Brockhaus*.

Benkö Samuel von, Arzt und Naturforscher. * Kis Baczon (Siebenbürgen), 1743; † Miskolcz, 25. 4. 1825. Stud. in Deutschland und Holland, 1873 Dr. med., in Ofen, dann Physikus und reformierter Prediger in Miskolcz.

W.: Hrsg. von: *Ungar. Mineralogie*, 1786; *Novae Ephemerides astronomico-medicae annorum 1794–1801*; medizinische Schriften in lateinischer Sprache. L.: *Poggendorff 1*, S. 143; *Wurzbach*; *Gulyás 2*.

Benndorf Friedrich August Otto, Archäologe. * Greiz (Vogtland), 13. 9. 1838; † Wien, 2. 1. 1907. Stud. in Erlangen und Bonn, unternahm 1864–68 archäologische Forschungsreisen nach Griechenland und Italien, 1868/69 Priv.Do. an der Univ. Göttingen, 1869 ao.Prof. in Zürich, wo er Gottfried Keller nahestand, 1871 in München, 1872 o. Prof. in Prag, seit 1877 in Wien. Seit 1898 war er Dir. des unter seiner Mitwirkung gegr. „Österr. Archäologischen Inst.“, Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien. Er kann als der Begründer der österr. Archäologenschule und als Organisator der österr. archäologischen Forschung in der Heimat, auf der Balkanhalbinsel und in Kleinasien bezeichnet werden, wo er auch die Ausgrabungen in Ephesos begann. Von seinen kleinasiatischen Expeditionen hat er unter anderem das lykische Fürstengrab von Gjölbashi nach Wien gebracht. Er machte sich verdient um die Errichtung der archäologischen Smlg., des Österr. Archäologischen Inst., des Mus. Carnuntinum und um die Ausgrabung des Diokletianpalastes in Spalato. 1905 Sektionschef. W.: Beschreibung der antiken Bildwerke im Lateran-Museum in Rom, 1867 (gemeinsam mit R. Schöne

hrsg.); Griech. und sizilische Vasenbilder, 1869–83; Die Metopen von Selinunt, 1873; Beiträge zur Kenntnis des attischen Theaters, 1875; Antike Gesichtshelme und Sepulkralmasken, 1878; Reisen in Lykien und Karien, 1884; Das Heroon von Gjölbashi-Trysa, 1889; Archäologische Vorlegebill., 3 Bde., 1886–91; etc. Hrsg. der Abh. des archäologisch-epigraphischen Sem. der Univ. Wien, 1886–96 (zus. mit Hirschfeld und Bormann) und der Archäologisch-epigraphischen Mitt. aus Österr.-Ungarn, 1877–97 (zus. mit Bormann).

L.: *Wr.Ztg.* vom 23. 1. 1907; *M.Pr.* vom 2. und 3. 1. 1907; *A.Pr.* vom 14. 1. 1907; *Jahresh. des Österr. Arch. Inst.*, 10. Beibl. (Schriftenverzeichnis); *Kunst und Kunsthandwerk 10*, 1907; *Feierl. Inauguration*, 1907/08; *Almanach Wien*, 1907; *Lhotsky*, s. Reg.; *Biogr.Jb.*

Bentheim-Steinfurt Wilhelm Friedrich Fürst von, General. * Steinfurt b. Münster (Westfalen), 17. 4. 1782; † Villafranca, 12. 10. 1839. Trat 1799 in das österr. Heer ein, wurde auf dem Schlachtfeld von Aspern 1809 zum Obst. ernannt, erhielt bei Wagram 1809 den Maria-Theresien-Orden und zeichnete sich 1813 bei Dresden und Kulm aus; nach dem Pariser Frieden von 1814 war er Bevollmächtigter der mediatisierten dt. Fürsten, 1827 FML., 1831, während der Unterdrückung der Erhebung im Kirchenstaat, Kmdt. des 2. Armeekorps in Italien.

L.: *Hirtensfeld*; *K.A. Wien*; *Wurzbach*; *Brockhaus*.

Berchet Giovanni, Dichter. * Mailand, 1783; † Turin, 23. 12. 1851. Führender Vertreter der romantischen Schule, zu deren Verbreitung er durch Übers. von Bürgers „Leonore“ und anderer Balladen wesentlich beitrug. 1818/19 Mitarbeiter des „Conciliatore“, lebte 1821–48 wegen polit. Verdächtigung im Ausland, wurde 1848 von der provisorischen Regierung in Mailand zum Unterrichtsmin. ernannt und ging 1849 nach Turin (Deputierter der gemäßigten Partei). Er gehörte zu den besten Dichtern der Schule, die den Volksgeist durch nationale Dichtung und durch Erinnerung an die große Zeit der italien. Literatur zu kräftigen suchten.

W.: *Profughi di Parga*, 1824; *Fantasia*, 1829 (die beiden bedeutendsten seiner meist polit. Dichtungen); etc. Gesamtausgabe durch Cusani, 1863, Neuausgabe von Bellorini, 1911 ff.

L.: *Passanisi, G.B.*, 1888; *F. Santoro, Vita ed opere di G.B.*, 1915; *Bellorini, G.B.*, 1917; *Kindermann-Dietrich*; *Wurzbach*; *Enc.It.*

Berchtold Friedrich Graf, Mediziner. * Platz (Böhmen), 1780; † Buchlowitz (Mähren), 3. 4. 1876. 1804 Dr. med., Prof. in Prag, unternahm große wiss. Reisen, die ihn auch nach Amerika führten.

W.: Monographie über *Solanum tuberosum*, 1842; botanische Schriften.

L.: *Hirsch*; *Pagel*.